



Presseschau vom 17.02.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachts:

Rusvesna.su: Das Mitglied des Rates für die Menschenrechte Jelisaweta Glinka hat erklärt, dass die ukrainische Fliegerin Sawtschenko, die der Mitwirkung am Mord an russischen Journalisten beschuldigt wird und die den Hungerstreik ausrief, spezielle Eiweißpräparate trinkt, die sie unterstützen.

Die ukrainische Fliegerin ..., trinkt spezielle Aufbaupräparate, auch wenn man dies nicht eine vollwertige Ernährung nennen kann, hat in der Sendung "Russland 24 " die Chefin des Fonds „Rechtmäßige Hilfe“, das Mitglied des Rates für Menschenrechte Jelisaweta Glinka (Doktor Lisa) mitgeteilt.



Novorosinform.org: Die neue Führung des Nationalen Krebsforschungsinstitutes der Ukraine hat den Exdirektor, Professor Igor Schtschepotin, über seine Entlassung aus der Institution informiert, als der Arzt eine der planmäßigen Operationen durchführte.

„Heute war die planmäßige Operation einer Patientin mit Krebs. Operieren sollte der beste ukrainische Chirurg-Onkologe, Professor Igor Schtschepotin. Es war ein komplizierter Fall und der Professor war unsere Hoffnung. Jedoch war kaum alles für die Operation vorbereitet, die Narkose schon eingeleitet, der Arzt sollte die Arbeit gerade beginnen - da drangen sie in den OP-Bereich ein (ich kenne ihre Namen nicht genau, einer heißt Semiwoloc) und teilten dem Professor mit, dass er entlassen sei und den Operationssaal sofort zu verlassen habe. Der Professor ging hinaus. Sie haben ihn vor die Tür gesetzt, und die Patientin blieb auf dem Tisch zu liegen. Wir haben die Miliz herbeigerufen! Danach haben sie uns einen anderen Arzt geschickt. Aber er führte uns bis jetzt nicht“, teilten die Verwandten der Patientin der Agentur UNN mit.

Der Arzt, Professor Igor Schtschepotin, hat UNN die angegebenen Informationen bestätigt und ergänzt, dass ihn am Morgen während der Beratung, als der Plan der Operationen für einen Tag wie üblich besprochen wurde, niemand, auch nicht die Führung oder die Stammabteilung des Institutes, über die Entlassung informiert hatte.



Vormittags:

Dan-news.info: Für die Bergleute, die in die Milizen gegangen sind, bleiben die Arbeitsplätze erhalten, erklärte in einem Interview der Generaldirektor des staatlichen Unternehmens „Makejewugol“ Michail Nitschipor.

„Es ist schlecht, dass die besten gegangen sind, das Gerüst der Fachleute. Für die, die das Unternehmen verlassen haben und gegangen sind, um die Grenzen der Republik zu verteidigen, werden die Arbeitsplätze gesichert, und die Dienstzeit läuft weiter. Am Ende des Krieges können die Soldaten in einer beliebigen Abteilung unseres Betriebs wieder anfangen“, sagte er.

Nach den Worten des Leiters des Unternehmens hat insgesamt seit Anfang des Kriegs das Unternehmen ca. 3000 Mitarbeiter verloren. „Der Mangel an Spezialisten ist um das Zweifache gestiegen. Im Moment arbeiten bei „Makejewugol“ ca. 14.700 Menschen“.

Dan-news.info: Ein Drittel der Kohlebergwerke der größten Vereinigung im Kohlebereich, des staatlichen Unternehmens „Makejewugol“ sind nicht funktionsfähig. Dies teilte der Leiter des Unternehmens Michail Nitschipor mit.

„Zu „Makjewugol“ gehören neun kohlefördernde Abteilungen. Zurzeit arbeiten, so kann man es sagen, fünf und ein halbes Bergwerk. Drei fördern im Moment gar nichts“, sagte er.

Während der Kämpfe wurden fünf Bergwerke beschädigt.

„Die Mehrzahl der Zerstörungen gibt es praktisch in allen beschädigten Abteilungen: keine Heizung in Gebäuden und Anlagen, die Werkshallen sind beschädigt, mechanische Anlagen, Elektrostationen. Nur zwei Bergwerke sind gar nicht betroffen“, sagte er.

Nach seinen Worten werden die Reparaturarbeiten dadurch erschwert, dass es von Seiten der Ukraine ein Verbot zur Lieferung der notwendigen Ausrüstung und Materialien gibt.

All dies wirkt sich auf die Pläne aus, den Ertrag an Kohle in 2015 um eine Million Tonnen auf 2,7 Mio. Tonnen zu erhöhen. „Zurzeit werden sie bereits nicht erfüllt in Zusammenhang mit den Kämpfen und damit, dass die Ukraine versucht, unsere Arbeit ökonomisch zu behindern. Im Moment werden bei „Makejewugol“ am Tag 3400 Tonnen gefördert. Und das sind 1000 t weniger als der geplante Umfang“, sagte Nitschipor.

Dan-news.info: In der Hauptstadt der DVR wird bisher das „Regime der Ruhe“ eingehalten, meldet die Stadtverwaltung von Donezk....

Am vergangenen Tag ist es den Reparaturbrigaden gelungen, die Energieversorgung in den Ortschaften Gornjak und Losowoje im Kujbyschewskij-Bezirk wiederherzustellen. Heute werden die Reparaturarbeiten in der Stadt fortgesetzt.

„Um 9:00 waren 123 Transformatorunterstationen ohne Strom, 41 Heizwerke haben keine Wärme gegeben, ohne Gasversorgung waren 6589 Verbraucher“, heißt es in der Stadtverwaltung. Der öffentliche Verkehr läuft in vollem Umfang.

Rusvesna.su: Die größte holländische Zeitung „Der Telegraaf“ veröffentlichte eine Notiz des populären Journalisten Peter Waterdrinkera, in der er beschreibt, wie sich die Kiewer Militärs in Slawjansk aufführen.

Peter Waterdrinker ... beschreibt, wie in den Nächten im Hotel in Slawjansk, wo er wohnte, die Soldaten der ukrainischen Armee in voller Ausrüstung und komplett betrunken herumspazieren.

Am Sonnabend, dem 14. Februar, nachdem er in einer Pizzeria gegessen hatte, kehrte Waterdrinker um 1:30 Uhr ins Hotel zurück, wo ihn betrunkenes Gegröle empfing.

„Kamikaze, Kamikaze! Ich fürchte niemanden! He, Ausländer, komm hierher, du wirst mit uns saufen“, riefen sie mich zwei Mal“, schreibt Waterdrinker.

„Die Soldaten trinken aus Plastikbechern Sekt, dann folgt der Wodka. Sie schreien ‚Heil dir, Ukraine!‘ Sie kommen aus Kiew und Umgebung.“

Waterdrinker erzählt, dass ihn vor den betrunkenen und bewaffneten Soldaten die Empfangschefin des Hotels gerettet hat, die ihn heimlich von ihnen wegbringen konnte.

„Sie erzählte“, schreibt der Journalist, „dass dies Soldaten für Spezialeinsätze sind. Als die Separatisten hierher kamen, unterstützte sie die halbe Stadt. Jetzt jagen diese Soldaten alle, die sich gegen Kiew positioniert haben. Sie führen Razzien durch. Oft nach anonymen Telefonanrufen. Ach, es ist so abscheulich, was geschieht! Es ist schrecklich schmutzig!“, gibt der holländische Journalist Peter Waterdrinker die Worte der Bewohnerin von Slawjansk

wieder.



Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR hat in der Nacht keine Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ festgestellt, teilt der Pressedienst des Ministeriums mit.

„Die letzte Verletzung wurde ca. um 20 Uhr nicht weit von der Stadt Kirowskoje festgestellt, es war ein Treffer auf das Bergwerk Komsomolez Donbassa, dort wird gerade Wasser abgepumpt, es wurde zuvor mehrfach beschossen“, erklärte der Vertreter des Verteidigungsministeriums. „Der Beschuss erfolgt vor allem aus Haubitzen D-30 und Artillerie. Danach wurden keine Verletzungen festgestellt“.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden 17 Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Beschossen wurden die Ortschaften Faschtschewka, Ulegorsk, Gorlowka, Kirowskoje, die Ausläufer von Donezk, der Donezker Flughafen. „In den letzten 24 Stunden wurde aufgrund des Beschusses fünf Milizangehörige verletzt, über Verletzte unter der Zivilbevölkerung liegen keine Informationen vor“, fügte das Verteidigungsministerium hinzu.

Rusvesna.su: Olga Sagulski, eine Dozentin und Wissenschaftlerin des Fachbereichs physische Geografie der Lwower Nationalen Universität I.Franko unterstützt die Volksrepubliken des Donbass öffentlich und meint, dass es die ukrainische Machthaber waren, die den Krieg im Osten entfesselt haben.

Die Dozentin teilt ihre Position in sozialen Netzwerken und in der Zeitschrift mit, die sie seit 2013 führt. Nach ihrer Überzeugung ist die ukrainische Regierung gegen den Donbass zu Felde gezogen und an allem sei «der Rechte Sektor» schuld.

In ihren Aufzeichnungen nennt Sagulska den Beschuss Mariupols eine nächste Mehrzweckprovokation der ukrainischen Regierung, um die Volksmilizen zu diskreditieren, glaubt nicht, dass Russland den Kämpfern Waffen liefert, und meint, dass die Volksmilizionäre die "Grad"-Werfer den ukrainischen Angehörigen der Strafkommandos gegen den friedlichen Donbass abgenommen haben.

Die Dozentin unterstützte den Majdan nicht, den sie aggressiv nennt und unterstützte die legitime Macht von Wiktor Janukowitsch immer.

Ihren Worten nach ist die Aufhebung des Gesetzes über den regionalen Sprachen ist eine Diskriminierung der Bevölkerung im Osten...

„Als sie dieses Gesetz aufgehoben haben, habe ich verstanden, dass es ein bestimmter Eingriff in ihre Rechte ist. Nur aus den Gründen der Gerechtigkeit, und nicht deswegen, weil ich besondere Gefühle für das Russische habe. Warum sollen wir ihre sprachlichen Rechte einengen? Warum, wenn sie am 9. Mai feiern wollen, sollen wir es ihnen verbieten? Wenn sie Bandera und Schuchewitsch nicht akzeptieren, so warum sollen wir ihnen diese Helden aufzudrängen?“, sagt Olga Sagulski.

Nach ihrer Meinung hielten die ukrainischen Machthaber die Bedingungen der Minsker

Septemberabkommens nicht ein, deshalb hat der Konflikt im Donbass andauert. Sie betonte, dass sie weder ukrainisches noch russisches Fernsehen sieht, jedoch im Internet die russische Nachrichtenagentur RIA Nowosti und die „Ukrainische Wahrheit“ liest. Auch verweist sie in den Gesprächen auf die Erklärungen der Oberhäupter von DVR und LVR. Ihre Position rechtfertigt die Dozentin der Lwower Nationalen Universität mit ausschließlich demokratischen Gründen und der Gerechtigkeit...

Die anderen Dozenten des Fachbereichs äußern sich über ihre Kollegin positiv. „Olga Bogdanowna ist ein toleranter Mensch, aber heftig im Charakter. Sie verbirgt ihre Meinung niemals, spricht nie doppelzünftig wie die, die das eine sagen, und das andere denken. Sie äußert immer ihren Standpunkt, selbst wenn er sich wesentlich von dem allgemeingültigen unterscheidet“, sagte die Dozentin des Fachbereichs physische Geografie Ljudmila Kostiw.

Ihren Worten nach drängt Sagulski niemandem ihre Ansicht auf. Eine ähnliche Meinung hat ein anderer Kollege Sagulskis, der Dozent der physischen Geografie Pawel Schubert ausgesprochen.

„Im Kollektiv geht sie nicht in Konflikt. Mir persönlich hat sie auch nichts Schlechtes getan. Eine normale Fachkraft, mit gutem analytischen Denken. Und die Politik – das ist ihre eigene Angelegenheit. Ich diskutierte mit ihr, aber unsere Ansichten sind unterschiedlich, deshalb ließen wir es“, bemerkte er.



Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben das Verwaltungsgebäude des Bergwerks in den Stadt Jenakiewo in Brand gesetzt, berichtet das Zivilschutzministerium der DVR. „Gestern, am 16. Februar, haben die ukrainischen Streitkräfte beim Rückzug vorsätzlich einen Brand auf dem Gebiet des Verwaltungsgebäudes des Bergwerks „Jenakijewskaja“ des staatlichen Unternehmens „Ordshonikidseugol“ gelegt“, wurde im Ministerium erklärt. Im Zivilschutzministerium wird erklärt, dass „aufgrund der aktiven Kämpfe eine Löschung des Feuers durch die Rettungskräfte der Stadt Jenakiewo nicht möglich war“.

Novorosinform.org: Ein einfacher litauischer Schullehrer der Kaunaser Mittelschule Lajswunass Muralis wurde wegen seiner Liebe zu Russland entlassen. Er schrieb auf seinen Seiten in den sozialen Netzwerken darüber, dass ihm die russische Politik in Bezug auf die Ukraine gefällt. Er kritisierte auch aktiv die USA für die Aufhetzerei zur Fortsetzung des Konfliktes im Donbass. Die öffentlichen Aussprüche des Pädagogen in Facebook hat der Telemoderator Algis Ramanauskas entdeckt. Nachdem er in der die politischen Ansichten Muralis publik gemacht hatte, wurde der Pädagoge zum Schulleiter bestellt. Der Direktor erklärte, dass das Verhalten Muralis unannehmbar sei und forderte bei Androhung der Entlassung, die Verbreitung „pro-russischer Politik“ einzustellen. In seiner Antwort erwiderte der Lehrer, dass er eher entlassen werde, als seine Ansichten zu

widerrufen. Der Schulschandal löste in der Öffentlichkeit in Litauen heiße Diskussionen darüber aus, ob es zulässig ist, in einem demokratischen Land Menschen wegen ihrer politischen Ansichten zu entlassen. Die Menschen fingen auch an die Frage zu stellen, wie das Gesetz der Republik die gegebene Entlassung begründet...

Nachmittags:

Dan-news.info: Die Abteilungen der Milizen der DVR und der LVR kontrollieren den Bahnhof und den östlichen Rand von Debalzewo“, teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„In Debalzewo sind längst unsere Abteilungen – hauptsächlich LVR, aber auch DVR. Wir kontrollieren den Bahnhof und den östlichen Rand der Stadt. Doch das ist kein großer Teil der Stadt“, sagte ein Vertreter des Verteidigungsministeriums, als Kommentar zu Meldungen in den Massenmedien, dass die Milizen einen großen Teil von Debalzewo kontrollieren.

Dan-news.info: Das Transportministerium der DVR hat heute Busse für die Evakuierung von friedlichen Einwohnern nach Debalzewo geschickt, teilte der Pressedienst des Ministeriums mit.

„Heute Morgen hat das Oberhaupt der DVR Sachartschenko uns die Anweisung gegeben, Transportmittel bereitzustellen und kurzfristig heute die restlichen friedlichen Bewohner aus Debalzewo zu evakuieren“, teilte das Transportministerium mit. „Die Menschen sind seit langen in Kellern, ohne Essen, Strom, Wasser, Wärme“.

„Am Anfang war geplant, 10 Busse zu schicken, aber wir haben bisher nur fünf geschickt, um 11 Uhr sollten sie schon vor Ort sein, im Moment steigen die Menschen ein. Wenn es nötig ist, schicken wir noch die nötige Zahl an Bussen“, unterstrich man im Ministerium.

Die für die Evakuierung nötigen Maßnahmen treffen auch die anderen Behörden der Volksrepublik, insbesondere das Arbeits- und Sozialministerium und das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau.

„Uns ist bekannt, dass für diese Menschen 4000 Verpflegungsrationen für die erste Zeit eingeplant sind“ teilte das Transportministerium mit. „Das Arbeits- und Sozialministerium befasst sich jetzt mit der Organisation der Unterbringung. Wohin ist bisher nicht bekannt, auch deshalb, weil den Menschen die Wahl gegeben wird: sie können in der DVR bleiben oder nach Russland zu Verwandten fahren“.

Ria.ru: Das Verteidigungsministerium der Ukraine hat den USA eine Liste der für das Land notwendigen Waffen übergeben, erklärte der Berater des Präsidenten der Ukraine Jurij Birjukow in einer Sendung des 5. Fernsehkanals, teilte 112.ua mit.

„Verhandlungen laufen ständig. Die Verhandlungen laufen auf der Ebene des Verteidigungsministeriums der Ukraine. Wir haben vor kurzem eine detaillierte Liste des Bedarfs in die USA geschickt, und die erste Tranche von 350 Mio. Dollar in drei Jahren erörtert, und zusätzlich möglicherweise eine Milliarde“, erklärte Birjukow.

„... die Arbeit läuft. Die Rede ist von Panzertechnik und Bewaffnung“, fügte der Berater des Präsidenten hinzu.

Am Vortrag hatte Jurij Birjukow in einer Sendung von „Gromadske TV2 erklärt, dass Kiew

nicht über die notwendigen Ressourcen verfügt, um eine Militäroperation großen Maßstabs im Donbass durchzuführen.

Lug-info.com: Bei den Minsker Verhandlungen ist keinerlei Aufgabe von Positionen von Seiten der LVR erfolgt, erklärte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij.

„Viele verstehen das Wesen der unterzeichneten Absprache nicht richtig. Dort ist nicht alles so einfach, wie es auf den ersten Blick aussieht“, sagte er.

„Keine Aufgabe von Positionen von unserer Seite aus ist erfolgt“, unterstrich das Oberhaupt der Republik.

„Wenn Sie aufmerksam lesen, so wird die Ukraine im Falle der Erfüllung aller Punkte ein absolut anderer Staat“, erklärte Plotnizkij.

„Wir werden auf der Erfüllung aller 13 Punkte bestehen, die vereinbart wurden“, erklärte er.

Lug-info.com: Das Gebiet des sogenannten Debalzewo-“Kessels“ ist inneres Territorium des LVR und der DVR, erklärte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij.

„Wir haben eine geschlossene Linie. Der Debalzewo-“Kessel“ ist geschlossen. Das kann und will die Ukraine nicht zugeben. Alle Handlungen, die dort jetzt durchgeführt werden - und sie werden tatsächlich durchgeführt – sind jetzt auf unserem inneren Gebiet“, sagte er.

„Und wir haben das Recht selbst zu entscheiden, was wir dort tun“, unterstrich Plotnizkij.

Nach den Worten des Oberhauptes der LVR findet im Moment eine Skype-Konferenz der Teilnehmer der Kontaktgruppe statt, auf der Fragen die Erfüllung des Maßnahmekomplexes von Minsk erörtert werden. Von Seiten der LVR nimmt an den Verhandlungen der bevollmächtigte Vertreter der Republik bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejneo teil.

Dan-news.info: Mindestens 20 Soldaten der Streitkräfte der Ukraine haben sich heute in die Gefangenschaft bei den Milizen der DVR im Gebiet von Debalzewo begeben, teilte der Pressedienst des Verteidigungsministeriums der DVR mit.

„Wir haben Information, dass sich 20 Soldaten in Gefangenschaft begeben haben. Es sind Mannschaftssoldaten und ein Sergeant der ukrainischen Streitkräfte“, heißt es beim Pressedienst. Dort wurde hinzugefügt, dass die gefangenen Soldaten nicht verwundet wurden und sich freiwillig ergeben haben.

Dan-news.info: Die Wiederaufnahme des normalen Unterrichtes in den Bildungseinrichtungen der DVR betrifft auch die Bezirke der Hauptstadt, die zuvor intensiv von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen wurden, erklärte heute im Volkssowjet der Bildungsminister der DVR Igor Kostenok.

„Gestern gingen im Zusammenhang mit dem Waffenstillstand Studenten und Schüler zum Unterricht, sogar in den Bezirken Kiewskij und Petrowskij. Die Kindergärten waren geöffnet“, sagte Kostenok.

Der Minister sagte, dass die Schulen der Volksrepublik mit Lebensmitteln versorgt sind. „496 Schulen sind bis April mit Lebensmitteln versorgt“, sagte der Minister. Von der 1. bis zur 4. Klasse ist das Essen kostenlos“. Er erklärte, dass die Lebensmittelvorräte der Schulen zur Hälfte aus der humanitären Hilfe der RF stammen. Außerdem wird ein Teil der Ausgaben aus den Mitteln der Elternkomitees bestritten.

Nach den Worten Kostenoks arbeitet das Bildungsministerium weiter an der Abtragung der Schulden bezüglich der Bezahlungen der Lehrer. „Diese Woche werden die Entgelte für November ausgezahlt“, sagte der Minister.

Dan-news.info: Mehr als 60 Tonnen humanitäre Hilfe für die Einwohner der DVR, die an den Folgen der Kampfhandlungen leiden, haben Freiwillige in Donezk im Rahmen der Aktion „Gute Nachbarn“ bezahlt. Dies berichtete der Sekretär der hauptstädtischen Organisation der Gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ Dmitrij Tschernyschew.

„Am ersten Tag unserer Aktion sammelten wir bis 30 Tonnen Güter. Am zweiten – das rechnen wir gerade noch aus. Aber wenn man die hohe Aktivität der Menschen betrachtet, die auch anrufen und sich erkundigen, welche Hilfe nötig ist, kann man sagen – das sind noch einmal 30 Tonnen“, sagte Tschernyschew.

Nach seinen Worten wurde vor kurzem begonnen, die humanitäre Hilfe in entfernte Städte und Ortschaften der Republik zu liefern. „Es wurden schon 20 Tonnen nach Sneschnoje und Tores geliefert, jetzt wird die Ladung für Dokutschajewsk und Jelenowka vorbereitet. Dann werden wir möglicherweise auf die Seite gehen, wo Kämpfe stattfinden – das ist Uglegorsk und Debalzewo“, sagte er.

Dan-news.info: Das Transportministerium der DVR hat sich an die OSZE-Mission gewandt, um Fragen der Sicherheit der Reparaturarbeiter der Donezker Eisenbahn zu diskutieren, wurde heute im Pressedienst des Transportministeriums mitgeteilt.

„Das Transportministerium der DVR führt aktive Verhandlungen mit der OSZE-Mission über Fragen der Sicherheitsgarantien für die Durchführung von Reparaturarbeiten“, heißt es im Transportministerium „Es wird vorgeschlagen, dass die OSZE als Garant für einen sicheren Zugang der Arbeiter der Donezker Eisenbahn zu den Orten der zerstörten Infrastruktur auftritt“.

Insbesondere ist die Rede von Reparaturarbeiten an den Strecken Jelenowka-Jushnodonbasskaja, Sentjanowka-Schepilowo, Skotowajata-Jasinowata und am Bahnhof Skotowataja.

Gerade im Gebiet von Skotowataja war am 9. Februar eine Reparaturbrigade, die sich mit Reparaturen an den Gleisen befasste, von einem ukrainischen Checkpoint aus beschossen worden. Drei Menschen starben, zwei wurden schwer verletzt.

Die Arbeiter befanden sich auf von ukrainischen Truppen kontrolliertem Territorium, wo zuvor mehrfach Reparaturarbeiten durchgeführt wurden. Außerdem war die Brigade im Sichtfeld des Checkpoints, aber auf die Arbeiter wurde gezielt Granatfeuer eröffnet. Das Transportministerium wandte sich an die OSZE mit der Bitte diesen Vorfall aufzuklären.

Dan-news.info: Die Milizen der DVR und der LVR kontrollieren einen großen Teil der Stadt Debalzewo, meldete heute das Verteidigungsministerium der DVR.

„Nach letzten Angaben ist ein großer Teil von Debalzewo unter unserer Kontrolle, die ukrainischen Truppen kontrollieren nur den westlichen Teil der Stadt“, wurde im Verteidigungsministerium erklärt.

„Das Territorium wurde von uns in der Folge davon eingenommen, dass sich ukrainische Soldaten aktiv und freiwillig in Gefangenschaft begeben haben und ihre Positionen verlassen haben“, wurde im Verteidigungsministerium hinzugefügt.

Lug-info.com: Die LVR ist im Rahmen der Erfüllung der Minsker Übereinkunft bereit zu einem Austausch von Gefangenen nach der Formel „alle gegen alle“, teilte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij mit.

Er sagte, dass die Republik bereit sei, zu jedem beliebigen Zeitpunkt den Prozess des Gefangenenaustauschs zu beginnen.

Lug-info.com: Eine Rehabilitation im Republikanischen klinischen Krankenhaus der LVR erhalten ca. 30 verletzte ukrainische Soldaten, berichtete heute der leitende Arzt des Krankenhauses Wladimir Klimow.

„Heute befinden sich bei uns zur Behandlung neben Milizangehörigen auch ukrainische Soldaten. Insgesamt sind es ca. 30“, sagte er.

„Sie alle erhalten bei uns vollwertige Hilfe genauso wie die anderen Patienten“, unterstrich Klimow.

„Wir behandeln alle und unser Krankenhaus ist bereit, allen Bedürftigen Hilfe zu leisten“, erklärte der leitende Arzt.

Dan-info.news: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrere Meldungen)

„Im Gebiet von Debalzewo hat sich die Situation heute deutlich verkompliziert. Seit dem Morgen haben die ukrainischen Streitkräfte die Intensität des Beschusses unserer Positionen mit Artillerie und Granaten auf der gesamten Linie des vorderen Verteidigungsbereichs von der äußeren Seite des Rings der Umzingelung von Debalzewo verstärkt.“

„Ungefähr den halben Tag bewegten sich die Abteilungen der Streitkräfte der Ukraine aus Luganskij mit den Kräften von zwei Panzergrenadierkompanien mit Unterstützung eines Panzerzugs in Richtung unserer Positionen in Logwinowo, um einen Korridor nach Debalzewo zu schlagen. Gleichzeitig haben Artilleriebatterien der ukrainischen Streitkräfte unsere Einheiten aus Debalzewo beschossen“.

„Die Abteilungen der Armee der DVR in Logwinowo und den benachbarten Territorien gehen zurzeit nicht auf die Provokationen ein und handeln in strenger Beachtung des Erlasses des Oberhauptes der DVR über die Beachtung des Regimes der Feueinstellung. Wir antworten nur auf Angriffshandlungen von Seiten der ukrainischen Truppen.“

Zum Abschluss rief der Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR zum wiederholten Mal die eingekreisten Soldaten auf die Waffen niederzulegen. „Wir schlagen noch einmal den ukrainischen Soldaten vor, aus dem Kessel in Debalzewo abzuziehen und die Waffen zurück zu lassen.“

Die Milizen haben einen direkten Dialog mit den ukrainischen Streitkräften begonnen.

„Heute fand eine Sitzung des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung statt, auf dem unsere Militärs das erste Mal in direkten Kontakt mit Vertretern der ukrainischen Seite traten. Es begann ein direktes Gespräch.“

Die Milizen der DVR werden initiativ mit dem Abzug von Artillerie von der Kontaktlinie beginnen.

„Wir sind entschlossen, initiativ mit dem Abzug von Artillerie der DVR von den ruhigen Abschnitten der Abgrenzungslinie zu beginnen – dort, wo von der ukrainischen Seite die Minsker Vereinbarungen beachtet werden.“

„Wir bestehen darauf, dass die Minsker Vereinbarungen auf der gesamten Konfrontationslinie beachtet werden.“

Rusvesna.su: Die Ukraine verweigert die Auslieferung des Ex-Präsidenten Georgiens Micheil Saakaschwili und des Ex-Justizministers des Landes Zurabs Adeischwili an ihre Heimat. So heißt es in der Erklärung der Hauptstaatsanwaltschaft Georgiens, verbreitet am Dienstag, dem 17. Januar.

Wir erinnern daran, dass der Präsident der Ukraine Pjotr Poroschenko die Verordnung über die Berufung Saakaschwilis zum außerordentlichen Berater sowie die Verordnung über seine Bestimmung zum Vorsitzenden des beratenden internationalen Rates der Reformen beim Präsidenten am 14. Februar unterschrieben hat.

Ex-Präsident Saakaschwili ist zurzeit zur innerstaatlichen Fahndung in Georgien

ausgeschrieben...Ihm wir Unterschlagung von 5 Mio Dollar aus der Staatskasse, Amtsmissbrauch, Körperverletzung und Mord vorgeworfen...



Dnr-online.ru: Am 17. Februar fand im Haus der Regierung eine außerordentliche Plenartagung des Volkssowjets der DVR statt.

Die Abgeordneten stimmten für das Gesetz „Über die Mobilisierungsvorbereitung und die Mobilisierung in der DVR“. Das Gesetz regelt die rechtlichen Rahmen im Bereich der Vorbereitung zur Mobilisierung und zur Mobilisierung in der Republik, legt Rechte, Pflichten und Verantwortung der staatlichen Organe, der Organe der örtlichen Selbstverwaltung fest sowie die Organisation der Bürger der DVR in diesem Bereich unabhängig von ihrem Besitz und ihrer Stellung.

Auf der Tagung wurde auch ein Beschluss „Über die Bildung einer vorläufigen Kommission des Volkssowjets der DVR zur Frage der Verteilung der humanitären Hilfe und der Arbeit der Komitees, die nicht zur Struktur des Ministerrats der DVR gehören“ gefasst. In diesem Komitee sind 23 Abgeordnete.

Die vorläufige Kommission befasst sich mit:

- Erfassen des Vorhandenseins der begründenden Dokumente in Bezug auf die Komitees, die nicht zur Struktur des Ministerrats der DVR gehören;
- Zusammenfassen und Analysieren von Information über die Verteilung der humanitären Hilfe auf dem Territorium der DVR, und dem Feststellen, in welcher Art die Komitees an der Verteilung beteiligt sind;
- Anfordern der notwendigen Dokumentation bezüglich der Arbeit der Komitees;
- entsprechende Kommunikation mit interessierten Bürgern über die Arbeit der Komitees;
- Sammeln von Informationen über die Existenz von Ausgabezentren für die humanitäre Hilfe in den Wahlkreisen der Abgeordneten des Volkssowjets;
- Beschaffen von Informationen über die Zusammenarbeit und das Zusammenwirken der Komitees mit dem Ministerrat der DVR.

Dnr-online.ru: Erklärung des Außenministers der DVR Alexandr Kofman bezüglich der Freiheit des Glaubensbekenntnisses in der Republik

Auf dem Hintergrund der nicht endenden Unterstellungen, dass in der DVR eine Verfolgung und Unterdrückung aufgrund der Religionszugehörigkeit besteht, halten wir es für notwendig die völlige Absurdität und Unbegründetheit solcher Ansichten zu unterstreichen.

Danach zu urteilen, wie hartnäckig ausländische Journalisten versuchen, das Thema der religiösen Intoleranz aufzubringen, entsteht der Eindruck, dass irgendeine grandiose Provokation vorbereitet wird. Im Zusammenhang damit und in der Bemühung, die

provokativen Ereignisse zu antizipieren, erklärt das Außenministerium der DVR offiziell, dass die vollständige Freiheit der Religionsausübung auf dem Territorium unseres Landes gegeben ist. Religion ist bei uns vom Staat getrennt und hat völlige Autonomie in ihrem Bereich.

Bürger, die auf dem Territorium der Republik leben, haben das die volle Freiheit sich zu einem beliebigen Glauben zu bekennen. Die Freiheit des Glaubensbekenntnisses wird ihnen nicht nur durch die fundamentalen Normen des internationalen Rechts garantiert, sondern auch durch die Regierung der Republik.

Deshalb sind alle informationellen „Fälschungen“ zu diesem Thema nichts anderes als Elemente eines groben, gewaltsamen Handelns, eines Informationskriegs, gerichtet gegen das Volk des Donbass.

Dan-news.info: Das staatliche Komitee für die humanitäre Sicherung hat heute den Einwohnern von Gorlowka 55 Tonnen Lebensmittel aus der Reserve des Staatsoberhauptes geliefert, erklärte ein Vertreter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der DVR. „Die gesamte Menge der heute gelieferten Trockenrationen 10.000 Pakete für 10.000 Gorlowker, insgesamt 55.000 Tonnen. Es waren zwei Fuhren, der Transport verlief gut, die Güter sind angekommen“, teilte das Koordinationszentrum mit.

Nach den Worten eines Vertreters des Koordinationszentrums wird innerhalb von zwei Tagen mit der Verteilung begonnen. Die Pakete bestehen aus Reis, Nudeln, Mehl und Zucker.

Im Zentrum wird mitgeteilt, dass die humanitären Güter unter bedürftigen Teilen der Bevölkerung verteilt werden und an Menschen, die aufgrund des Beschusses durch die ukrainischen Streitkräfte gezwungen waren ihre Häuser zu verlassen. Die Lebensmittel sollten für zwei Wochen reichen, danach wird, wenn es notwendig ist, ein neue Ladung organisiert.

Das Komitee für die humanitäre Sicherung von Gorlowka befasst sich schon seit einem Monat mit der Versorgung mit Lebensmitteln, nach ihren Worten ist die jetzt gelieferte Hilfe sehr wichtig und wurde rechtzeitig geliefert. „Heute haben wir Menschen Hilfe gebracht, die nicht wegfahren können und keine Mittel für den Kauf von Lebensmitteln haben. Jetzt ist jede Hilfe wichtig. Jedes Kilo beliebiger Lebensmittel ist für einen Menschen sehr wichtig. Weil es sehr schlimm ist, unsere alten Leute zu sehen, wie in Dokumentarfilmen von der Blockade. Deshalb ist es eine sehr wichtige Hilfe“, sagte die Vertreterin des Komitees Swetlana Basowa.

Wir erinnern daran, dass die erste humanitäre Lieferung aus der Reserve des Staatsoberhauptes im Umfang von 42 Tonnen vor zwei Wochen nach Gorlowka geliefert wurde und an 3911 bedürftige Einwohner verteilt wurde.

Abends:

Lug-info.com: Das „Regime der Ruhe“, das in den Minsker Vereinbarungen vorgesehen ist, wird in einem großen Teil der Konfliktzone beachtet, aber von einer völligen Feuereinstellung zu sprechen ist nicht möglich. Dies sagte Igor Plotnizkij in einer Sendung des Fernsehsenders „Rossija 1“.

„In einem hohen Maß wird es eingehalten. Nur im Gebiet Debalzewo erfolgen wie zuvor Beschüsse“, sagte er.

Weiter sagte Plotnizkij, dass er und das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko gestern „unter Granat- und Artilleriebeschuss geraten seien“.

Zuvor war heute bekannt geworden, dass während des Kampfes bei Debalzewo Sachartschenko verwundet wurde. Wie die Agentur „Interfax“ berichtete, erlitt das Oberhaupt der DVR eine leichte Splitterverletzung am Fuß. Der Splitter wurde bereits entfernt, Sachartschenko fühlt sich gut.

Bezüglich des Berichts der UNO, dass in den Donezker und Lugansker Oblasten mehr als 500.000 Menschen keinen Zugang zu Trinkwasser haben, sagte Plotnizkij, dass „die humanitäre Situation in der LVR sehr angespannt bleibt“.

„All unsere Kräfte sind darauf gerichtet, die Versorgung mit Wasser, Gas und Strom wiederherzustellen“, sagte er.

Rusvesna.su: Das Bataillon „Asow“ kämpft unter faschistischer Flagge und plündert die Zivilbevölkerung aus. Dies erzählten Einwohner des von den Volksmilizen befreiten Schirokino in der DVR. Die Kämpfer der Armee von Novorossia eroberten die Naziflagge des Bataillons.



Dan-news.info: Die Evakuierung von Einwohnern aus Debalzewo wird vermutlich aufgrund von Kampfhandlungen auf den 18. Februar verschoben. Dies teilte die Pressesekretärin des Transportministeriums der DVR Ella Shuranskaja mit.

„Die zur Evakuierung von friedlichen Einwohnern nach Debalzewo geschickten Transportmittel sind nicht zum Bestimmungsort gefahren. Wir hatten vorgeschlagen, dass die Menschen noch am Tag in die Busse einsteigen. Die Ursache liegt darin, dass die Busse nicht durchfahren konnten aufgrund der nicht endenden Kampfhandlungen aus Richtung der Stadt“, sagte sie.

In Zusammenhang damit wurde heute beschlossen, die Evakuierung zu verschieben.

„Vorläufig wurde die Entscheidung getroffen, die Evakuierung auf morgen zu verschieben“, fügte Shuranskaja hinzu.

Rusvesna.su: Die Gastarife werden in der Ukraine um 254% wachsen. Die Oberste Rada bereitet eine Korrektur im Staatshaushalt vor, die Bedingung des IWF zur Auszahlung weiterer Kredite an die Ukraine war.

Nach Angaben der ukrainischen Agentur „Westi“ sieht diese Korrektur im Staatshaushalt, die von der Regierung am 16. Februar eingebracht wurde und in einer außerordentlichen Sitzung am 25. Februar mit einer Reihe von Gesetzen zu den Steuern und Renten diskutiert

werden soll, verschiedene Tarifierhöhungen vor: der Gastarif soll um 264% steigen, die Wärmeversorgung für die Bevölkerung um 64%...

Dnr-online.ru: Heute wurden vom Koordinationszentrum zum Wiederaufbau zwei Busse mit 16 Tonnen Lebensmitteln unter Begleitung von Vertretern der UNO nach Debalzewo geschickt. Die Busse wurden von den Donezker Stadtwerken zur Verfügung gestellt. Mehl, Konserven und Grieß für die friedlichen Einwohner der Stadt, die aus verschiedenen Gründen nicht evakuiert werden konnten. In den letzten zwei Wochen wurden bereits ähnliche Lieferungen aus der humanitären Hilfe der RF für die DVR nach Debalzewo geliefert.

Rusvesna.su: Der „Cyber-Bataillonskommandeur“ des Bataillons Donbass Sementschenko rief auf seiner Seite in Facebook den ukrainischen Präsidenten auf, die Kräfte der «ATO» in Debalzewo zu deblockieren und die Linie der Front zu begradigen. Es müssen „ein mächtiger Schlag“ Richtung Debalzewo erfolgen.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die ukrainischen Streitkräfte ziehen schwere Waffen in das Gebiet von Debalzewo und sind entschlossen, die Einkreisung ihrer Truppenteile aufzubrechen.

„Nach unseren Erkenntnissen ziehen die ukrainischen Streitkräfte mit Einbruch der Dunkelheit auf ihren Positionen in den Gebieten der Ortschaften Artjomowsk, Swetodarskoje und Luganskoje schwere Artillerie und Raketengeschütze zusammen.“

Damit wird der nächste Versuch vorbereitet, die im „Debalzewo-Kessel“ eingekreisten Gruppierungen frei zu bekommen.

„Ich möchte unterstreichen, dass der Umkreisungsring der Milizen der DVR zuverlässig ist. Seine Verteidigung ist gestaffelt und mit Ausrüstung verstärkt. Deshalb werden alle Versuche des Durchbruchs ohne Erfolg sein und nur zum massenhaften Tod der ukrainischen Soldaten führen.“

„In den letzten Tagen betrug die Zahl der Kriegsgefangenen bei Debalzewo hunderte.“ Die Regierung des DVR wird ihre Familien benachrichtigen und, wenn notwendig, medizinische Hilfe leisten.

„Einige von ihnen befinden sich in einem halb erfrorenen Zustand, einige sagen, dass sie seit mehr als drei Tagen nicht gegessen haben.“

Basurin sagte, dass die genaue Zahl der Gefangenen, ihre Namen und die Abteilungen, in denen sie gedient haben, im Interesse ihrer Sicherheit nicht genannt werden.

„Nach unseren Erkenntnissen verfolgt das Kommando der ukrainischen Armee die in Gefangenschaft geratenen „Verräter der Heimat“ mit entsprechenden Strafverfahren.“

Außerdem wurde heute auf der Artjom-Straße durch die Kräfte der DVR eine bis zu 150 Personen starke ukrainische Abteilung blockiert. „Allen Eingekreisten wurde vorgeschlagen, sich zu ergeben.“ Zurzeit laufen darüber Verhandlungen.

Die ukrainischen Streitkräfte „verminen praktisch alle Infrastrukturobjekte“ in Debalzewo und haben heute die Mobilfunkstation gesprengt.

„In der zweiten Tageshälfte wurde von ukrainischen Soldaten die Mobilfunkstation und unterirdische Kabelanlagen gesprengt. Telefongespräche von dort (aus Debalzewo) sind zurzeit unmöglich.“

Die friedlichen Einwohner sind vollständig von der Außenwelt abgeschnitten.

„Technikabteilungen der Armee der DVR haben mit der Entminung von Infrastrukturobjekten in den befreiten Bezirken von Debalzewo begonnen. Diese Arbeit wird mehr als einen Tag in Anspruch nehmen.“

„Insgesamt hat der Gegner seit der Wiederaufnahme der aktiven Kämpfe in den letzten 31 Tage 3008 Menschen verloren.“

Nach vorläufigen Schätzungen hat die ukrainische Seite in dieser Zeit auch 3 Flugzeuge, einen Hubschrauber, 209 Panzer, 199 SPW, 225 Artilleriegeschütze und 135 Kraftwagen verloren.

In den letzten 24 Stunden betragen ihre Verluste: 2 Panzer, 10 SPW, 12 Artilleriesysteme, 5 Kraftwagen, 94 Menschen wurden getötet.

Die Verluste der Milizen der DVR: 1 SPW, 6 Tote, 26 Verletzte.

„Heute, am 17. Februar, ist die Lage in der DVR im Ganzen stabil, praktisch an der gesamten Kontaktlinie. Die Milizen gehen nicht auf die Provokationen der ukrainischen Truppen ein. Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden 73 Mal Artilleriefeuer auf Positionen der DVR eröffnet.“

Basurin erklärte, dass die Vertreter der DVR bereits die Information über die Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainischen Truppen an das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung übergeben haben.

Die Milizen ihrerseits beachten strikt das Regime der Feuereinstellung, das in der Friedensvereinbarung von Minsk vorgesehen ist.

Zurzeit befassen sich die Streitkräfte der DVR mit der Vorbereitung zum Abzug schwerer Technik von der Kontaktlinie.

Rusvesna.su: Der Chef der Donezker Volksrepublik Alexander Sachartschenko war heute mit einer Verwundung am Knöchel aus Debalzewa in ein Krankenhaus eingeliefert worden. Die Ärzte haben ihm die notwendige Hilfe geleistet und als sie ihre Arbeit beendet hatten, kam Igor Plotnizki zu Sachartschenko zu Besuch. Der Chef der DVR war guter Stimmung. „Wir sind lebendig, es ist niemand getötet worden, nicht ich und auch niemand aus meiner Einheit. Wir sind alle gut herausgekommen. Verletzt wurde nur ich ... Alles bleibt beim Alten, über die Gesundheit werden wir entscheiden, wenn Frieden sein wird. Bis dahin gehört die Gesundheit nicht uns. Nichts Furchtbares ist heute geschehen, — hat Alexander Sachartschenko die Verwundung kommentiert.

Nach den Worten des Oberhaupts der DVR ist Krieg eben Krieg und Verwundungen sind unvermeidlich.

„Die Menschen kämpfen, wir kämpfen. Es kämpft unser ganzes Land. Und wir sind die Vertreter dieses Landes, einfache Bürger“, ergänzte Alexander Sachartschenko...



Dan-news.info: Die Kiewer Streitkräfte haben die von ihnen kontrollierte Ortschaft Awdejewka im Norden von Donezk beschossen. Dies teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Es wurde das Gebiet einer kohlechemischen Fabrik beschossen. Nach uns vorliegenden Erkenntnissen, kam der Beschuss von der Seite, wo die ukrainischen Checkpoints liegen“, teilte das Ministerium mit.

Nach den Worten der Militärs werden die Daten über Opfer und Zerstörungen noch genauer angegeben.

Bereits vorher hatte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin erklärt, dass Provokationen von Seiten der bewaffneten Abteilungen der Ukraine vorbereitet werden und dass im Gebiet von Awdejewka eine große Zahl von Journalisten, darunter aus westlichen Massenmedien, anwesend ist.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko erhielt heute eine „durchgehende Schusswunde“ am Bein, teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit.

„Er ist am Unterschenkel der rechten Beins verwundet, sein Leben ist in keiner Weise bedroht“, teilte das Verteidigungsministerium mit.

Dort wollte man die Einzelheiten nicht kommentieren, im Verlaufe dessen das Oberhaupt der DVR die Verletzungen erhielt.

Mitteilungen über eine Verletzung Sachartschenkos waren zuvor in einer Reihe russischer Medien erschienen.